

Liebe Freunde, Bekannte und Unterstützer,

seit dem letzten Rundbrief sind wieder über drei Monate ins Land gegangen. Also wird es Zeit, dass ihr wieder ein paar aktuelle Informationen von uns bekommt.

Bertha's Sprachprüfung

Zu Beginn wird Viele interessieren: Was machen Bertha und ihre Sprachprüfung?

Leider hat es am 10. März nicht ganz zum Bestehen der Deutschprüfung gereicht. Deshalb kann sie immer noch nicht in Deutschland sein. Somit bliebe uns nur sehr wenig Zeit (wenn überhaupt) zusammen in Deutschland, wenn wir bis zum nächsten Prüfungstermin warten würden, der erst in drei Monaten ist. Deshalb wollen wir versuchen, dass Bertha auch ohne Sprachzertifikat ein Visum bekommt, um noch ein bisschen Deutschland und unsere Unterstützer kennen zu lernen. Denn wir wollen uns ja wenige Monate später auf den Weg nach Peru machen.

Missionsfeste



Unsere Missionswand mit dem Motto und Bildern zum 100jährigen Jubiläum der MM

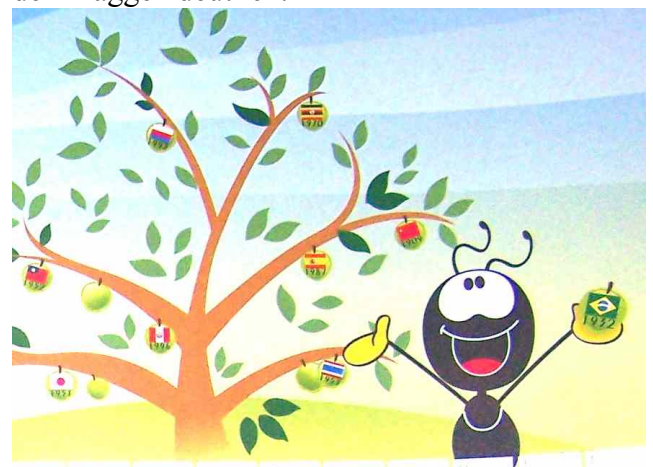
Für Armin und Alle, die von der Marburger Mission (MM) derzeit in Deutschland sind (inklusive unserem Team in der Zentrale), waren die vergangenen Wochen geprägt durch die Missionsfeste. Angefangen hat es in Ohof. Dort und zwei Wochen später beim Missionsfest in Lachen, konnten wir unseren Gast Josue Brepohl aus Brasilien begrüßen. Er ist der Präsident einer

Vereinigung von Gemeinden die durch Missionare der MM entstanden sind.

Missions-Jubiläumskalender

Zum Geburtstag der MM hat Josue auch ein Geschenk mitgebracht. Es ist ein Kalender, der eigens für das 100jährige Jubiläum der MM entworfen wurde. Er soll die Dankbarkeit dieser Gemeinden für die Tätigkeit der Marburger Mission in Brasilien ausdrücken.

Auf dem hier gezeigten Ausschnitt sind Früchte zu erkennen, die die Flagge der Länder tragen, in denen die MM derzeit arbeitet. Seit wann die MM dort aktiv ist, macht die Jahreszahl unter den Flaggen deutlich.



Die Ameise hat deshalb den Apfel mit der Brasilien-Flagge in der Hand auf der 1932 steht. Denn seit 1932 sind Missionare der MM in Brasilien am Wirken.

Was Mission bedeutet ist in Brasilien nicht nur bekannt und verstanden, sondern wird als Prinzip gelebt. Darum geht es im nächsten Ausschnitt.



Da läuft eine Brasilianische Ameise vom eigenen Baum weg mit einem Apfel in der Hand, auf dem die mongolische Flagge abgebildet ist. Denn die brasilianische Kirchenleitung sendet seit 2001 selbst Missionare in die Mongolei aus.

Auf den Missionsfesten in Berlin und Velbert durften wir dann Arthur Dück begrüßen, ebenfalls Brasilianer, der dort Leiter eines Theologischen Seminars ist.

Alle Begegnungen auf den Missionsfesten habe ich (leider nur Armin) sehr genossen. Sowohl habe ich mich sehr gefreut bekannte Gesichter zu sehen, als auch über die, die ich neu kennen lernen durfte. Allerdings waren diese Tage und Wochen auch kräftezehrend.

Vielleicht helfen ja ein paar M&M's zu neuer Energie. Diese kleinen mit Schokolade überzogenen Erdnüsse gab es nämlich auf dem Missionsfest in Berlin beim Quiz über die MM zu gewinnen.



Ich denke, dass diese M&M's noch nicht so alt waren wie unser Missionswerk ;-)

Wie geht es ...weiter?

Wie oben schon erwähnt, wollen wir nicht 100 Jahre warten bis Bertha nach Deutschland kommen kann. Wir hoffen sehr, dass aufgrund unserer speziellen Situation unser Anliegen bei den Menschen in den zuständigen Behörden auf Wohlwollen stößt.

Weiter geht es hier in Deutschland vom 8. bis 13. April mit dem europäischen Jugendmissionskongress in Oldenburg. Wir werden dort als MM mit unserem Stand präsent sein. - Kleiner Werbeblock: Ihr könnt und dürft euch noch anmelden. Weitere Infos dazu gibt es auf der Web-Seite: www.mission-net.org

Eine Woche später beginnt dann auch schon der nächste Kurs in Korntal. Parallel dazu werde ich in einigen Gemein-

den zu Gast sein. Dort werde ich mich und die zukünftige Arbeit in Peru vorstellen, auf die wir uns schon sehr freuen.

Doch bis wir dort beginnen werden, brauchen wir noch etwas Geduld.

Noch ein kleiner Impuls

Denn wie aus dem Buch des Predigers Kapitel 3 bekannt, hat **alles seine Zeit**.

In Vers 11 steht dort:

„Für alles auf der Welt hat Gott schon vorher die rechte Zeit bestimmt. In das Herz des Menschen hat er den Wunsch gelegt, nach dem zu fragen, was ewig ist. Aber der Mensch kann Gottes Werke nie voll und ganz begreifen“

(aus Übersetzung „Hoffnung für Alle“)

Auch ich begreife so manche Dinge (noch) nicht, wie zum Beispiel die lange Trennungszeit und das nur knapp verfehlte Sprachzertifikat. Aber ich weiß, dass er es gut meint, weil Gott ein guter Vater ist, und ER den Überblick hat. Diesem Vater dürfen wir alle unsere Bit-ten bringen.

Damit sind wir auch schon beim nächsten Thema:

Gebet

zum Bitten

- für eine Möglichkeit, dass Bertha nach Deutschland kommen darf.
- weiter für die nötige Geduld und auch Gelassenheit auf Gottes Plan zu vertrauen.

Aber auch das **Danken** sollen wir nicht vergessen, wie z.Bsp:

- die guten Begegnungen rund um die Missionsfeste
- die Kraft und Geduld beim Warten die der Herr schon geschenkt hat. (da staune ich immer wieder!)

Vielen Dank!

Kontaktmöglichkeiten sind:

**Stiftung Marburger Mission
z.Hd. Armin Ottinger
Dürerstr. 30 a
35039 Marburg**

oder Mobiltelefon:

0171 84 86 753

oder per E-Mail:

**bertha.garcia@marburger-mission.org
armin.ottinger@marburger-mission.org**

Für Spenden:

Stiftung Marburger Mission
Sparkasse
Marburg-Biedenkopf
Kto: 14 0 151 59
BLZ. 533 500 00
Vermerk: Ottinger Garcia

Und noch was:

Wer keine Rundbriefe mehr bekommen möchte oder aber in einer anderen Form, sich Adresse oder E-Mail geändert hat, der melde sich bitte bei uns!



Eure

Bertha

&

Armin